

Voranschlag 2014

Weisung Nr. 180/2013

17. September 2013

- 
- Schulhaus Freiestrasse**
- 
- Schulhaus Krämeracker**
- 
- Schulhaus Weidli**
- 
- Berufswahlschule**
- 
- KunstundSportschule**
Sekundarschule für Kunst- und Sporttalente

Inhaltsverzeichnis

1. Botschaft des Präsidenten.....	3-4
2. Leistungsauftrag 2014 – 2017 und Globalbudget 2014 - Übersicht.....	5-8
3. Leistungsauftrag 2014 – 2017 und Globalbudget 2014 - Leistungsgruppen	9-23
4. Investitionsrechnung Voranschlag 2014.....	24
5. Finanzplan 2013 – 2017 (Swissplan).....	25-32
6. Kommentar zum Finanz- und Aufgabepan 2013 – 2017 (Swissplan).....	33-36
7. Antrag an den Gemeinderat	37
8. Abkürzungen.....	38

Botschaft des Präsidenten

Uster, 17. September 2013

Sehr geehrte Frau Gemeinderatspräsidentin

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin, sehr geehrter Herr Gemeinderat

Die Sekundarschulpflege hat an ihrer Sitzung vom 17. September 2013 den Voranschlag 2014 verabschiedet.

Voranschlag 2014

Die Sekundarschulpflege Uster hat im letzten Globalbudget den Steuerfuss um 1% gesenkt, um die eher hohen Nettobestände im Reinvermögen zu reduzieren. Die Auswirkungen auf diese Entscheidung sind schneller eingetreten als prognostiziert. Das jetzige Budget weist einen Aufwandüberschuss von gut einer Million Franken auf. Die Sekundarstufe Uster hat deutlich schrumpfende Nettobestände. Dies war grundsätzlich das Ziel, diese abzubauen. Für das Budget 2014 ist dies somit noch gut verkraftbar. Wir sind jedoch in der Situation, dass wir für das Budget 2015 eine grundlegende Entscheidung fällen müssen, wenn sich auf der Ertragsseite nichts markant verändert.

Wir sind im aktuellen Budgetprozess restriktiv vorgegangen und haben verschiedene Posten nach ihrer Notwendigkeit hinterfragt. Echte, nicht gebundene Kosten sind in der Volksschule jedoch wenig vorhanden und somit war der Spielraum für substantielle Einsparungen klein.

Die steigenden Schülerzahlen ab 2020 erhöhen den Bedarf an neuen Schulräumen. Die Investitionstätigkeit wird in den nächsten Jahren deshalb hoch bleiben. Die Erweiterung des Schulhauses Weidli ist zurzeit in der Projektphase. Der Wettbewerb ist abgeschlossen und der Gemeinderat hat den Projektierungskredit genehmigt. Vier Klassenräume werden die neuen Schüler aufnehmen. Die anderen vier Klassenzimmer wird die Heilpädagogische Schule (HPSU) für ihre Sekundarklassen in Anspruch nehmen. Die Sekundarstufe Uster investiert hier in erheblichem Mass für die Primarschule, als Trägerin der HPSU. Dies ist der Erfolg einer guten Zusammenarbeit der beiden Schulen.

Umgekehrt hat die Sekundarstufe im Projekt Neues Schulhaus Krämeracker bei der Primarschule Raumbedarf angemeldet. Nach der Ablehnung des Planungskredits durch den Gemeinderat, werden die Diskussionen in den Pflegen, den Kommissionen und im Gemeinderat zeigen, wie und in welcher Form die Sekundarstufe

im neuen Krämeracker partizipieren wird. Der Sekundarschulpflege ist es ein Anliegen, die beiden Investitionsprojekte gemeinsam zu betrachten um die Investitionslast ausgeglichen zu verteilen.

Mit den hohen Investitionen rechnen wir, dass sich die Sekundarstufe mittelfristig verschulden wird und erst danach diese wieder abbauen kann.

Die Sekundarschulpflege ist überzeugt, Ihnen ein sorgfältiges und solides Budget zu präsentieren und freut sich auf die Fragen und Diskussionen in den Kommissionen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Freundlicher Gruss



Thomas Pedrazzoli,
Schulpräsident der Sekundarstufe Uster

Leistungsauftrag 2014-2017 und Globalbudget 2014

VERANTWORTLICHE EXEKUTIVBEHÖRDE: SEKUNDARSCHULPFLEGE

GF Sekundarstufe

Einleitung

Information

Die Sekundarstufe Uster (SSU) ist eine eigene Gemeinde und als solche verantwortlich für die Sekundarstufe des Gemeindegebiets der Stadt Uster (ohne Nänikon) mit den Schulhäusern Freiestrasse, Krämeracker und Weidli, für die gebietsübergreifende Sekundarschule „Kunst- und Sportschule“ (KuSs ZO) sowie für die Berufswahlschule Uster (BWS).

Die Schulpflege der Sekundarstufe Uster stellt sicher, dass alle Schüler/innen in ihrem Verantwortungsbereich die von den jeweiligen Gesetzgebern vorgeschriebene Bildung und Erziehung erhalten. Diese wird auf einem qualitativ guten Niveau vermittelt und wo nötig oder wünschenswert durch nicht obligatorische Fächer sowie Betreuungsangebote ergänzt.

Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden nach Möglichkeit integrativ geschult. Bei Bedarf werden für sie bedürfnisgerechte Angebote (vgl. Bereich Sonderpädagogik) vermittelt, resp. organisiert.

Die Sekundarstufe Uster verwaltet ihre Liegenschaften eigenständig.

Die Schulpflege leitet die Sekundarstufe Uster sowie die ihr angeschlossenen Schulen in strategischer Hinsicht. Für die operative Leitung der Schuleinheiten sind die Schulleitungen zuständig. Die Abgrenzung strategisch/operativ bestimmt die Schulpflege.

Die Amtsperiode 2010 – 2014 geht zu Ende, deshalb verzichtet die Schulpflege auf neue Projekte.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
9. Schuljahr	Frühling 2009 mit Schulung	August 2014
Sanierung Weidli durchführen mit Schulraumerweiterung	2011	2014
Neuer Standort für die Heilpädagogische Schule Uster HPSU beim Schulhaus Weidli	2012	2017
Schulhaus Krämeracker Sanierung und Anpassung an die neue Gesetzgebung gem. Schulbaurichtlinien	2012	2017
Turnhalle Freiestrasse errichten	2007	Juni 2011
Nachhaltige Bauten erarbeiten (gemäss gesetzlichen Vorgaben)	laufend	
Schulraumplanung überprüfen	laufend	
Sanierung Schulzahnklinik		2013
Das Controlling-Konzept ist umgesetzt		2014
HRM2 ist umgesetzt		2014
Erarbeiten eines Bauprojektmanagementhandbuches		2014
Konsolidierung Projekte aus der Legislatur 2006/2010	August 2010	2014
Strategische Führungsgrundsätze sind erarbeitet und kommuniziert		2014

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Die pädagogische Ausrichtung der SSU ist überprüft		2014
Eine umfassende Personalpolitik ist definiert		2014
Ein Risikomanagement ist entwickelt, eingeführt und allen bekannt		2014
Die gesamte Administration der SSU ist optimiert		2014
Die Nahtstellen zur Primarstufe sind geklärt		2014
Der Motionsauftrag „Einheitsgemeinde“ wurde konstruktiv weiterbearbeitet		2014
Ein Informatikkonzept ist erarbeitet und umgesetzt		2014

GLOBALBUDGET 2014
GF Sekundarstufe – Globalkredit

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	HR 13	BU 14	Plan 17
Erträge ¹	1'000 Fr.	24'659	24'459	24'459	25'868	=
Aufwände	1'000 Fr.	26'713	26'468	26'276	26'979	+
Überschuss / Manko	1'000 Fr.	-2'054	-2'009	-1'817	-1'111	+
Steuerfuss	%	19	18	18	18	=

Kommentar

¹ Eingabe gemäss Finanzplan Stadt Uster

**GF Sekundarstufe –
Übersicht Nettokosten Leistungsgruppen**

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	HR 13	BU 14	Plan 17
Politische Führung und Verwaltung	1'000 Fr.	1'085	1'270	1'270	1'307	+
Unterricht	1'000 Fr.	10'216	9'496	9'450	9'711	+
Übrige Angebote	1'000 Fr.	2'149	2'449	2'450	2'381	+
Sonderpädagogische Angebote	1'000 Fr.	2'790	3'298	3'290	3'165	+
Berufswahlschule (BWS)	1'000 Fr.	471	54	70	-22	=
Kunst- und Sportschule ZO (KuSs ZO)	1'000 Fr.	146	105	95	126	=
Liegenschaften	1'000 Fr.	1'033	1'110	1'110	1'115	+

GF Sekundarstufe – Investitionsplanung

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	HR 13	BU 14	Plan 17
Immobilien	1'000 Fr.	4'124	2'600	2'100	1'180	+
Mobiliar	1'000 Fr.	-	-	-	150	=
Technische Geräte	1'000 Fr.	144	90	50	45	=
Investitionsbeitrag Schulzahnklinik	1'000 Fr.	227	64	57	-	-
Planungsausgaben	1'000 Fr.	-	-	-	50	+
Total Investitionen	1'000 Fr.	4'495	2'754	2'207	1'425	+

Detailübersicht Budget 2014

(gemäss Wunsch Kommission Bildung und Kultur KBK)

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Nettobetrag
Politische Führung und Verwaltung	1'341'350	34'000	-1'307'350
Unterricht	9'723'300	12'000	-9'711'300
Übrige Angebote	2'500'875	119'600	-2'381'275
Sonderpädagogische Angebote	3'331'700	166'800	-3'164'900
Berufswahl- und Weiterbildungsschule BWS	4'596'150	4'618'300	22'150
Kunst- und Sportschule KuSs ZO	1'247'800	1'122'000	-125'800
Liegenschaften	1'390'140	275'000	-1'115'140
Abschreibungen im Verwaltungsvermögen	2'354'800	0	-2'354'800
Abschreibungen im Finanzvermögen	2'000	0	-2'000
Steuern	76'000	15'993'000	15'917'000
Steuerbezugskosten	413'000	0	-413'000
Steuerkraftausgleich	0	3'497'321	3'497'321
Zinsen	2'173	30'000	27'827
Rundungsdifferenz	0	0	0
Resultat	26'979'288	25'868'021	-1'111'267

LEISTUNGSauftrag 2014 – 2017

GF Sekundarstufe – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele

Bestandteil Beschluss GR

Z-Nr.	Bezug zu Leistung	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Lehrpersonen und übrige Mitarbeitende erbringen qualitativ gute Leistungen und arbeiten kostenbewusst.
Z 02	L 01	Das Schulangebot ist vielfältig und wird bedürfnisgerecht weiterentwickelt.
Z 03	L 01, L03	Motivierte und qualifizierte Lehrpersonen, Schulleitende, Verwaltungsangestellte und Behördenmitglieder garantieren eine innovative Schulentwicklung.
Z 04	L 01, L02	Die Jugendlichen sowie die Eltern sind mit der Sekundarschule zufrieden.
Z 05	L 01	Eine vorausschauende, bedürfnisorientierte Planung des Schulraums und nachhaltige Investitionen in die Schulliegenschaften garantieren eine zweckmässige Infrastruktur, deren Werterhaltung durch einen gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt gesichert wird.

GF Sekundarstufe– übergeordnete Leistungen, bzw. die keiner LG zugeteilt sind

Bestandteil Beschluss GR

L-Nr.	Leistung
L 01	Jugendliche werden befähigt, eine Anschlusslösung in den Bereichen Berufsleben, Berufswahl- oder Mittelschule zu erlangen.
L 02	Adäquate Führungsinstrumente gewährleisten die Schul- und Unterrichtsqualität.
L 03	Behörden, Verwaltungsangestellte, Schulleitende und Lehrpersonen bilden sich weiter.

GF Sekundarstufe – übergeordnete Indikatoren

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

I-Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 02	Anschlusslösung	%	99.53	99	99	=
I 02	Z 01/ Z 04	Zufriedenheit Eltern ¹	%	86.66	80	80	=

Kommentar

¹ Hier wird die Zufriedenheit der Eltern über die ganze Sekundarstufe ausgewiesen.

LG Politische Führung und Verwaltung

Einleitung

Information

Die Sekundarstufe Uster stellt sicher, dass alle Schüler/innen nach der Primarstufe die von der Bildungsdirektion vorgegebene Bildung und Erziehung erhalten. Sie achtet darauf, dass die Schüler/innen in die ihnen passende Stufe eingeteilt werden. Sie unterstützt den Anschluss an die Sekundarstufe 2, unter anderem indem sie für ein marktgerechtes Angebot der von ihr geführten Berufswahlschule sorgt. Für Jugendliche mit einer speziellen sportlichen oder künstlerischen Begabung führt sie die Kunst- und Sportschule.

Die Sekundarstufe Uster wird auf der strategischen Ebene von der Schulpflege geleitet und beaufsichtigt. Die operative Leitung ist an die Schulleitungen delegiert. Die Schulpflege achtet auf grosse Professionalität und Qualität ihrer Schulleitungen und schafft für sie entsprechende Rahmenbedingungen. Die Schulleitungen sind verantwortlich für die Führung ihrer Schuleinheit in personeller und administrativer Hinsicht. Dabei werden sie von der Schulpflege und der Schulverwaltung unterstützt. Alle Mitarbeitenden der Sekundarschule Uster bilden sich regelmässig weiter.

Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden wenn möglich integrativ gefördert. Die Schulpflege ermöglicht für die Jugendlichen sinnvolle zusätzliche Angebote wie zum Beispiel Freifächer, Mittagsbetreuung, Therapien, Schulsozialarbeit etc. Sie achtet auf einen sorgfältigen Umgang mit den ihr zustehenden finanziellen Mitteln.

Sie plant und verwaltet ihre eigenen Liegenschaften. Dabei achtet sie auf die Bedürfnisse von Schüler/innen, Lehrpersonen und Umwelt.

Globalbudget 2014

Kennzahlen

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

K-Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
K 01	Erträge Leistungsgruppe	1'000 Fr.	29	24	34	=
K 02	Aufwände Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'114	1'294	1'341	+
K 03	Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'085	1'270	1'307	+
	- davon Verwaltung	1'000 Fr.	916	1'066	1'089	=
K 04	Anwesenheit der Pflegemitglieder an Pflegesitzung	%	91.11	95	95	=
K 05	Stellen Schulverwaltung ¹	Stellen	4.3	4.2	4.4	+

Kommentar

¹ Extern in die Finanzabteilung der Stadt Uster vergebene Finanzaufgaben wurden seit Anfang Kalenderjahr 2011 wieder in der Schulverwaltung erledigt.

LEISTUNGSaufTRAG 2014 – 2017

Aufgaben

Information

Behörde

- Ordnungsgemässen Schulbetrieb garantieren sowie Planung und Weiterentwicklung der Schule vorantreiben
- Nachhaltigkeit von Ressourcen (personell und sachbezogen) garantieren
- Sorgfältigen Umgang mit Finanzen garantieren
- Auf hohe Qualität in jeglichen Belangen achten
- Kontakt mit der Schule nahe stehenden Behörden, Institutionen und Personen pflegen

Schulverwaltung

- Unterstützen und beraten der Schulpflege und Schulleitungen
- Einholen von Staatbeiträgen
- Rechtskonforme Personaladministration garantieren
- Anordnungen des Volksschulamtes aufbereiten und zur Umsetzung vorschlagen
- Verbindung zur Stadtverwaltung Uster pflegen



Leistungen

Information

Pflegemitglieder

- Aufgaben gemäss Geschäftsordnung erfüllen
- Die Schulpflege in der Schule nahe stehenden Gremien vertreten

Schulverwalterin

- Entscheidungsgrundlagen für die Schulpflege aufbereiten und bereitstellen
- Schulverwaltung administrativ und personell leiten
- Konzepte, Reglemente etc. aufbereiten und gebrauchsfertig erstellen

Mitarbeitende

- Sekretariatsarbeiten der Schulverwaltung und Schulleitungen erledigen
- Lernende betreuen

LG Unterricht

Einleitung

Information

Der Unterricht vermittelt eine sichere, breit abgestützte Allgemeinbildung und fördert die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehört die Erziehung zu einer zuverlässigen Arbeitshaltung.

Die Schule fördert Bereitschaft und Fähigkeit zu lebenslangem Lernen. Sie hilft den jungen Menschen, ihre Begabungen und Neigungen zu erkennen und ihren weiteren Ausbildungsgang zu planen.

Um das hohe Unterrichtsniveau zu gewährleisten, muss die Machbarkeit einer Integration von Jugendlichen mit speziellem Bedarf sorgfältig geprüft werden.

Der Einstieg in die Berufswelt wird mit laufend neuen Projekten gefördert (neues 9. Schuljahr, Ithaka, Jugendprojekt LIFT, Schreibdienst, usw.), um auch leistungsschwachen Lernenden eine adäquate Berufsausbildung zu garantieren. Die Sekundarstufe Uster pflegt deshalb den Kontakt zum regionalen Gewerbe.

Ein professionelles Umfeld (Infrastruktur, Unterrichtsmittel, Weiterbildung der Lehrpersonen etc.) ist Voraussetzung für die Umsetzung der Ansprüche an die Sekundarschule.

Der Beizug von Fachpersonen ermöglicht das qualitativ gute Vermitteln von Fachthemen wie Sexualkunde, Berufswahl, Aids, Schuldenprophylaxe, Gewaltprophylaxe, Gefahren im Internet etc.

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele

Bestandteil Beschluss GR

Z-Nr.	Bezug zu Leistung	Wirkungs- und Leistungsziele
Z 01	L 01	Den Jugendlichen grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen erhalten und damit die Leistungsbereitschaft sowie die sozialen Kompetenzen fördern
Z 02	L 02/ L 04	Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen nach Möglichkeit in die Regelklassen integrieren
Z 03	L 02/ L 04	Möglichst individuelle Förderung der Jugendlichen erreichen (Durchlässigkeit unter den Stufen)
Z 04	L 02/ L 03	Hohe Zufriedenheit der Eltern erreichen (= wenig Rekurse)
Z 05	L 01/ L 03/ L 04	Gesetzliche Vorgaben einhalten (Blockzeiten, Integrationspflicht, Kontenplan)

Leistungen

Bestandteil Beschluss GR

L- Nr.	Leistung
L 01	Unterricht (Mensch und Umwelt, Sprachen, Gestaltung und Musik, Mathematik, Sport, fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände, Spezialunterricht im 9. Schuljahr) gemäss Stundentabelle im Lehrplan.
L 02	Stützunterricht bei Abteilungswechseln
L 03	Keine Unterrichtsausfälle während der Blockzeiten
L 04	Soweit möglich individualisierter Unterricht mit Unterstützung aus dem IF-Bereich

Indikatoren

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01/ Z 05	Anteil Ausfalllektionen	%	0.2	0.37	0.37	=
I 02	Z 02/ Z 03/ Z 04	Zufriedenheit Eltern ¹	%	88.34	80	80	=
I 03	Z 01/ Z 05	Anteil Lehrpersonen die eine Weiterbildung besuchen	%	100	80	80	=

Kommentar

¹ Ergebnis aus IQES-Umfrage für die drei Schulen der Volksschule.

Finanzen & Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Erträge Leistungsgruppe	1'000 Fr.	21	0	12	=
Aufwände Leistungsgruppe	1'000 Fr.	10'237	9'496	9'723	+
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	10'216	9'496	9'711	+
LG Unterricht: Kosten je Schüler/in	Fr.	16'215	14'931	15'663	+
Besetzte Stellen per 31.12 kommunal und kantonal ¹	Stellen	60.35	59.46	60.07	=

Kommentar

¹ Durch die Einführung des neuen 9. Schuljahres steigt das obligatorische Wahlfachangebot.

Kennzahlen

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

K-Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Personal						
K 01	Krankheitstage	%	1.6	-	-	
K 02	Fluktuation Personal	%	13.15	-	-	
K 03	Vikariatstage	#	649	-	-	
Jugendliche / Klassen						
K 04	Total Jugendliche ¹	#	630	636	620	+
K 05	Sekundarstufe A	#	338	-	-	
K 06	Sekundarstufe B	#	232	-	-	
K 07	Sekundarstufe C	#	53	-	-	
K 08	Total Klassen	#	36	-	-	
K 09	Klassengrösse Regelunterricht (Anzahl Jugendliche)	Ø	17.5	-	-	
K 10	Stattgebene Rekurse der Eltern (ohne Übertritt PS -> SSU)	#	0	-	-	
K 11	Abteilungswechsel in nächsthöhere Abteilung	#	8	-	-	
K 12	Abteilungswechsel in nächsttiefere Abteilung	#	28	-	-	
K 13	Jugendliche, die repetieren	#	4	-	-	
K 14	Ausschulungen	#	0	-	-	
K 15	Übertritt an Privatschulen wegen Unzufriedenheit	#	0	-	-	
Anschlusslösungen						
K 16	Übertritte Gymnasium ²	#	36	-	-	
K 17	Übertritte BWS	#	38	-	-	
K 18	Lehrstellen	#	154	-	-	
K 19	Übrige Angebote	#	1	-	-	
Stellwerk						
K 20	Teilnehmende (Jugendliche)	#	270	306	284	+

Kommentar

¹ Erwartung gemäss Statistik

² Aus der 2. und 3. Sekundarklasse

LG Übrige Angebote

Einleitung

Information

- Die Zusatzangebote dienen der Vertiefung, Erweiterung oder Ergänzung des Regelunterrichtes der Sekundarstufe und umfassen die freiwilligen/nicht gesetzlich vorgeschriebenen Angebote. Diese müssen für die Sekundarstufe finanziell tragbar sein, der Sekundarstufe Uster aber auch ein eigenständiges Profil geben. Die Schüler/innen sollen durch die Angebote in verschiedener Hinsicht gefördert werden. Für die freiwilligen Zusatzangebote wird eine für Eltern tragbare finanzielle Mitbeteiligung verlangt.
- Die Sekundarstufe Uster setzt sich ein für einen guten gesundheitlichen Zustand der Schüler/innen. Zusätzlich zu den präventiven und gesundheitsfördernden Massnahmen und Inhalten finden im Rahmen des Unterrichtes regelmässige schulzahnärztliche Untersuchungen der Schüler/innen statt (Pflichtleistung).
- Tagesstrukturen werden entsprechend dem angemeldeten Bedarf für alle Schuleinheiten angeboten (Pflichtleistung).
- Die Sekundarstufe Uster fördert sport- oder kunsttalentierte Schüler/innen, indem sie, nach Überprüfung der erforderlichen Qualifikationen, das von der KuSs ZO geforderte Schulgeld mehrheitlich übernimmt. Ausserdem übernimmt die Sekundarstufe Uster ab SJ 2013/2014 die Elternbeiträge von Schüler/innen der Kunst- und Sportschule ZO, die in Uster wohnhaft sind.
- Die Sekundarstufe Uster unterstützt ihre Schulabgänger/innen bei der Suche nach geeigneten Anschlusslösungen.
- Für die Schüler/innen aus der Gemeinde Uster, welche sich für den Besuch der BWS Uster entscheiden, übernimmt die Sekundarstufe Uster mehrheitlich das Schulgeld (Pflichtleistung).
- Der Kostenbeitrag für die Schüler/innen der Kantonsschulen wird von der Sekundarstufe Uster übernommen (Pflichtleistung).
- ~~Ausserdem übernimmt die Sekundarstufe Uster ab SJ 2013/2014 die Elternbeiträge von Schüler/innen der Kunst- und Sportschule, die in Uster wohnhaft sind.~~
- Unterstützung der musikalischen Förderung durch Zahlung von Beiträgen an die Musikschule Uster-Greifensee (Pflichtleistung).
- Finanzielle Beiträge im Bereich Elternbildung (ebu).

LEISTUNGSaufTRAG 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele

Bestandteil Beschluss GR

Z-Nr.	Bezug zu Leistung	Wirkungs- und Leistungsziele
Z 01	L01/L02	Mit geeigneten Zusatzangeboten die Sozial- und Selbstkompetenz der Jugendliche erweitern
Z 02	L01/L02	Die individuellen Fähigkeiten der Jugendliche in musischen und sportlichen Bereichen fördern Besonders talentierten Jugendliche mit einem hohen Trainingsaufwand mit dem Besuch der KuSs ZO eine Schulbildung ermöglichen, welche ein hohes Mass an Flexibilität und individueller Förderung ausweist
Z 03	L01/L02/L04	Mit zeitgemässen Zusatzangeboten die Attraktivität der Sekundarstufe Uster steigern, sofern finanzielle und personelle Ressourcen vorhanden sind /die freiwilligen Zusatzangebote kostenpflichtig anbieten; die Eltern einen angemessenen Beitrag an die Kosten leisten lassen
Z 04	L 05	Mittels HSK-Kursen ausländischen Jugendlichen die Identifikation mit dem elterlichen Kulturkreis ermöglichen

Leistungen

Bestandteil Beschluss GR

L-Nr.	Leistung
L 01	Unterrichtsbezogene Zusatzangebote (Projektwochen; Exkursionen; Schulreisen; Klassenlager; Schwimmunterricht für Nichtschwimmer/innen; Tastaturschreiben inkl. Zertifikat, Verkehrserziehung; Umwelterziehung; Schulbibliotheken)
L 02	Freiwillige, kostenpflichtige Zusatzangebote (Wintersportlager; fakultative Kurse)
L 03	Schulzahnärztliche Untersuchungen gemäss der Vorgaben der Bildungsdirektion
L 04	Betreuungseinheiten wie Mittagstisch und Aufgabenhilfe nach Bedarfsabklärung ermöglichen
L 05	Unterstützung der Kurse für heimatliche Sprache und Kultur (HSK) mittels kostenlosen Räumlichkeiten sowie durch die Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion

Indikatoren Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme Bestandteil Beschluss GR

I-Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
I 01	Z 01 – Z 04	Kostendeckungsgrad bei freiwilligen, kostenpflichtigen Zusatzangeboten	%	63.65	50	50	=
I 02	Z 03	Auslastung/ Belegung der freiwilligen, kostenpflichtigen, unterrichtsbezogenen Kurse	%	100	90	90	=

Finanzen & Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Erträge Leistungsgruppe	1'000 Fr.	130	124	120	-
Aufwände Leistungsgruppe	1'000 Fr.	2'279	2'573	2'501	+
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	2'149	2'449	2'381	+
davon Sek. Uster	1'000 Fr.	800	926	805	+
davon ext. Anbieter/innen (MSUG, Schulzahnklinik, Kant. Mittelschulen und Mitgliederbeiträge/Gaben)	1'000 Fr.	1'349	1'523	1'576	+
Personal ¹	Stellen	-	-	-	=

Kommentar

¹ Keine Festanstellungen, laufende Kurse von wenigen Tagen bis mehreren Wochen.

Kennzahlen

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

K-Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
„Veranstaltungen“						
K 01	Klassenlager	#	18	15	20	=
K 02	Schulreisen	#	20	21	20	=
K 03	Projekttag ¹	#	243	124	130	=
K 04	Exkursionen	#	79	85	70	=
Diverse Angebote						
K 05	Teilnehmende Schwimmunterricht	#	16	-	-	=
K 06	Teilnehmende Tastaturschreiben	#	169	-	-	=
K 07	Nettokosten Tagesstruktur ²	1'000 Fr.	12	12	12	=
K 08	Schulgeld gemeindeeigener Schulen ³	1'000 Fr.	672	751	637	=
Externe Angebote und Schulen						
K 09	Beitrag Zweckverband Schulgesundheit	1'000 Fr.	71	105	98	=
K 10	Beitrag an Musikschule Uster	1'000 Fr.	281	295	319	=
K 11	Jugendliche in Musikschule ⁴	#	242	180	275	=
K 12	Ø Schulgeld Musikschule pro Schüler/in	1'000 Fr.	1.16	1.64	1.16	=
K 13	Schulgeld Gymnasium	1'000 Fr.	967	1'115	1'539	=
K 14	Gymnasialschüler/innen	#	82	-	110	=
K 15	Beitrag an die Elternbildung Uster (ebu)	1'000 Fr.	4	4	4	=

Kommentar

¹ 1 Projekttag = 1 Tag pro Klasse

² Mit Bekanntheitsgrad mehr Anmeldungen

³ BWS, KuSs ZO

⁴ Gemäss Meldung der Musikschule

LG Sonderpädagogische Angebote

Einleitung

Information

Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden, gemäss den kantonalen Vorgaben, nach Möglichkeit integrativ gefördert (IF). Im Schuljahr 2012/13 wurden 4 Sonderschüler/innen, in einer Regelklasse geschult (ISR), und für das Schuljahr 2013/14 sind 9 Sonderschüler/innen angemeldet und in Regelklassen eingeteilt.

Jugendliche, die aus schulischen Gründen Mühe haben, in einer Regelklasse mitzuhalten, werden mit verschiedenen Stütz- und Fördermassnahmen unterstützt. Die entsprechend notwendigen Massnahmen werden durch die Schulpsychologinnen abgeklärt, eingeleitet und überwacht. Der Bedarf an Therapien ist sehr konstant.

Bei Jugendlichen mit Verhaltensschwierigkeiten oder mit persönlichen und sozialen Problemen, werden die Schulsozialarbeiter/innen beigezogen. Bei notwendigen Disziplinar massnahmen wird die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik informiert. Sie übernimmt die Gespräche mit den Eltern und stellt die rechtlichen Rahmenbedingungen sicher.

Die Schulsozialarbeit bietet Unterstützung bei Alltagsproblemen im schulischen Kontext für Kinder, Lehrpersonen und Eltern. Die Komplexität der Beratungen und die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit nehmen stetig zu. Tendenziell kommt es zu weniger sichtbaren Gewaltanwendungen, hingegen nimmt das Mobbing und „fertig machen“ auf virtuellen Wegen (Internet, Facebook etc.) deutlich zu.

Jugendliche, die nicht in einer Regelklasse geschult werden können, werden extern beschult. Die Schulpsychologinnen sind dafür zuständig, die Notwendigkeit einer externen Schulung zu beurteilen und geeignete Schulungsmöglichkeiten abzuklären. Gem. Verfügung der Bildungsdirektion vom 29. Juli 2013 werden die Versorgertaxen per 1.1.2014 erhöht, weshalb im Bereich der separativen Sonderschulung mit Mehrkosten zu rechnen ist.

Die Quote der externen Beschulungen hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt. 40% der externen Schulungen betreffen Schüler/innen mit einer geistigen Behinderung. 7.5% sind sozial indizierte Platzierungen, bei denen nur die Schulung finanziert wird. Bei 52.5% handelt es sich um Schüler/innen mit Lernbehinderungen, psychischen Problemen und/oder Verhaltensschwierigkeiten, deren Defizite nicht im Rahmen von Regelklassen aufgefangen werden können.

LEISTUNGSaufTRAG 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele

Bestandteil Beschluss GR

Z-Nr.	Bezug zu Leistung	Wirkungs- und Leistungsziele
Z 01	L 01	Sicherstellung der Schulpsychologischen Dienste für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Jugendliche.
Z 02	L 03	Die Wirksam- und Notwendigkeit für Jugendliche mit sonderpädagogischen Massnahmen (u.a. Heim- und Sonderschulplatzierungen) regelmässig (mind.1x pro Jahr bei separativer, und 2 x pro Jahr bei integrativer Therapie/Schulung) überprüfen
Z 03	L 04	Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen werden wenn möglich in einer Regelklasse unterrichtet
Z 04	L 01–L 05	Die Kosten der sonderpädagogischen Angebote im Auge behalten und im Vergleich zu den Schülerzahlen mittelfristig nicht erhöhen
Z 05	L 02	Sicherstellung eines Beratungsangebotes für Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen, Behördenmitglieder sowie Sicherstellung der Arbeit mit Gruppen in den Schulhäusern

Leistungen

Bestandteil Beschluss GR

L-Nr.	Leistung
L 01	Schulpsychologischer Dienst (SPD): Beratung und Unterstützung von Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden und weiteren Fachpersonen. Testpsychologische Abklärungen. Suchen und Abklären von geeigneten, integrativen oder separativen Sonderschulungen sowie von geeigneten Stütz- und Fördermassnahmen. Berichterstattung mit Empfehlungen zu Händen der Fachstelle Sonderpädagogik. Teilnahme an schulischen Standortgesprächen (SSG) im Bereich der integrativen und separativen Sonderschulung. Vermittlung und Triage an andere Fachstellen. Situative Begleitung in Krisensituationen.
L 02	Schulsozialarbeit (SSA): Beraten von Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden und weiteren Fachpersonen. Beratungen in Krisensituationen. Beurteilungen und Empfehlungen zu Händen der Schulleitungen oder der Fachstelle Sonderpädagogik abgeben. Klassen- und Einzelinterventionen mit den Interventionsmodellen (Body Mind, TiL, Time Out) durchführen. Mitarbeit in Projektgruppen. Durchführen von Präventionsveranstaltungen in Klassen (z.B. Suchtprävention, Umgang mit neuen Medien etc.)
L 03	Finanzierung von Sonderschulungen, Heimplatzierungen und Spitalschulungen sicherstellen und überprüfen.
L 04	Sonderpädagogische Massnahmen und Therapien (DaZ, Integrative Sonderschulung (ISR), Begabtenförderung, Logopädie, Psychotherapie, Psychomotorik)
L 05	Diverse Interventionsmodelle (Training in Lebenskompetenz, Time out, Body mind)

Indikatoren

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Schulpsychologischer Dienst (SPD)							
I 01	Z 01	Qualitative Erwartungen erfüllt ¹	%	95	95	95	=
Sonderpädagogik (Sopä)							
I 02	Z 02/ Z 03	Quote Jugendlicher der SSU in Sonderschulen ²	%	7.7	6.5	6.5	-
I 03	Z 02	davon separative Sonderschulung	#	47	40	40	=
I 04	Z 02/ Z 03	davon integrative Sonderschulung	#	4	6	13	+
I 05	Z 02/ Z 03/ Z 04	Reintegration aus Sonderschulen in die Regelschule verläuft positiv	#	1	1	1	=
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)							
I 06	Z 02/ Z 03/ Z 04	Wochenlektion (WoL) – Deutsch als Zweitsprache (DaZ) pro Jugendliche ³	WoL	0.87	0.9	0.85	-
Schulsozialarbeit (SSA)							
I 07	Z 05	Zufriedenheit von Behörde, Schulleitungen, Lehrpersonen und Fachstellen mit der Arbeit der SSA ¹	%	95	95	95	=
I 08	Z 05	Projekte, die von der SSA durchgeführt werden	#	3	2	2	=

Kommentar

¹ Turnusmässige Umfrage der Anspruchsgruppen

² Kt. Mittel 2012 = 3.2% inkl. HPSU

³ Kt. Vorgaben = 0.5-0.75 WoL / pro Jugendliche, in Uster sehr hoher Anteil Jugendlicher ohne Deutschkenntnisse

Finanzen & Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Erträge Leistungsgruppe	1'000 Fr.	322	87	167	-
Aufwände Leistungsgruppe	1'000 Fr.	3'112	3'385	3'332	+
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	2'790	3'298	3'165	+
Besetzte Stellen per 31.12 ¹	Stellen	2.2	2.2	2.35	=

Kommentar

¹ festangestellte SSA und Fachstelle Sonderpädagogik (Fachstelle Sonderpädagogik wurde neu ins Budget der Sonderpädagogik aufgenommen. SPD wird per 1.1.14 in eine eigene Fachstelle überführt)

Kennzahlen

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

K-Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Schulpsychologischer Dienst (SPD)						
K 01	Abklärungen durch SPD	#	18	18	18	=
K 02	Beratungen für Eltern/ Lehrpersonen/ Schulleitungen/ Behörden	#	65	65	65	+
Sonderpädagogik (Sopä)						
K 03	Gesamtkosten separative Sonderschulungen	1'000 Fr.	2'349	2'000	2'200	=
K 04	Gesamtkosten integrative Sonderschulungen	1'000 Fr.	99	500	596	+
K 05	Anzahl Stellen für Therapien	VZE	2.1	2.1	2.1	=
K 06	Jugendliche in Therapien	#	19	18	17	+
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)						
K 07	Jugendliche im Anfangsunterricht	#	10	8	10	-
K 08	Jugendliche im Aufbauunterricht	#	20	19	22	+
Schulsozialarbeit (SSA)						
K 09	Fälle, die von der SSA bearbeitet werden	#	111	140	140	+

LG Berufswahlschule

Einleitung

Information

Die Berufswahlschule bietet im Rahmen des freiwilligen Berufsvorbereitungsjahres die gesamte Palette an Berufsvorbereitungsjahren (BVJ) an. Das Gesetz gibt vier Angebotstypen vor, nämlich praktische BVJ, schulische BVJ, das betriebliche BVJ und das BVJ Sprache und Integration. Zielgruppen sind lern- und leistungswillige Jugendliche am Ende der obligatorischen Schulzeit oder die seit weniger als zwei Jahren in der Schweiz sind, für die der direkte Übertritt in eine berufliche Bildung aufgrund von schulischen, sozialen oder persönlichen Bildungsdefiziten bzw. -bedürfnissen oder dem Mangel eines Ausbildungsplatzes nicht möglich ist.

Gemäss Gesetz stellen die Gemeinden sicher, dass den in ihrer Gemeinde wohnenden Schulabgängerinnen und Schulabgängern ein ausreichendes Angebot zur Verfügung steht. Sie können dieses selbst anbieten oder durch andere Schulträger anbieten lassen. Die BWS Uster erbringt die gesamte Palette an Berufsvorbereitungsjahren für rund 22 Vertragsgemeinden im Zürcher Oberland.

Der Kanton gibt einheitliche Gebühren bzw. Kostenbeteiligungen von Kanton und Eltern sowie eine maximale Kostenbeteiligung der Gemeinden vor.

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele

Bestandteil Beschluss GR

Z-Nr.	Bezug zu Leistung	Wirkungs- und Leistungsziele
Z 01	L 01	Die Sekundarschulgemeinde Uster führt eine Berufswahlschule gemäss den gesetzlichen Vorgaben und trägt mit dieser Schule zur Standortattraktivität von Uster bei.
Z 02	L 01 L 02	Das Berufsvorbereitungsjahr befähigt und unterstützt Jugendliche, einen angemessenen Berufswahlentscheid zu treffen, einen Ausbildungsplatz zu finden sowie den Eintritt in die Berufsbildung zu bewältigen.
Z 03	L 01 L 02	Die Berufswahlschule bietet attraktive Angebotsprofile an, die sie auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden (Jugendliche und Eltern/Erziehungsberechtigte) ausrichtet.
Z 04	L 01 L 02	Die Berufswahlschule stellt eine hohe Qualität sicher und sorgt dafür, dass möglichst viele Jugendliche nach dem Berufsvorbereitungsjahr eine Anschlusslösung (Lehrstelle, weiterführende Schule, etc.) finden.
Z 05	L 01	Die Jugendlichen und deren Eltern sind mit den Leistungen der Berufswahlschule zufrieden.
Z 06	L 01	Die Berufswahlschule baut im Rahmen des berufsfeldorientierten Angebots langfristig das Berufsbildungsangebot (Attestberufe) aus und schafft neue Wege/Möglichkeiten insbesondere für Frauen.
Z 07	L 01	Die Schulpflege schliesst mit anderen Gemeinden Verträge zur Übernahme deren Bildungsauftrages ab, um dadurch ein breit gefächertes Angebot bereitstellen zu können sowie eine betriebswirtschaftlich und pädagogisch sinnvolle Schulgrösse zu erreichen. Die Verrechnung der Kosten orientiert sich an den Vorgaben des Kantons.

Leistungen

Bestandteil Beschluss GR

L- Nr.	Leistung
L 01	Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) mit berufswahl- und berufsfeldorientierten Angeboten
L 02	Schulischer Teil der Motivations-Semester (Mot. Sem.) des Berufsintegrationsprogramms (BiP)

Indikatoren

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

I-Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Qualität							
I 01	Z 04	EduQua Label ¹	erfüllt	ja	ja	ja	=
Kundenzufriedenheit							
I 02	Z 05	Zufriedenheitsgrad der Jugendlichen ²	%	80	80	80	=
I 03	Z 05	Zufriedenheitsgrad der Eltern/Erziehungsberechtigten ³	%	80	80	80	=

Kommentar

¹ Rezertifizierung 12 ohne Auflagen bestanden

² Durchschnitt aus zwei Befragungen pro Schuljahr

³ Befragung kurz nach Abschluss des Schuljahres an der BWS

Finanzen & Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Erträge Leistungsgruppe	1'000 Fr.	4'068	4'110	4'618	+
Aufwände Leistungsgruppe	1'000 Fr.	4'539	4'164	4'596	+
Nettokosten Leistungsgruppe ¹	1'000 Fr.	471	54	-22	=
Besetzte Stellen per 31.12	Stellen	15.40	18.25	18.25	+
Auf das Rechnungsjahr bezogene Durchschnittskosten pro BWS Schüler/in ¹	Fr.	25'792	23'139	22'980	=
Auf Rechnungsjahr bezogene Durchschnittskosten pro Mot. Schüler/in	Fr.	3'789	2'771	-	-

Kommentar

¹ inkl. Kalk. Miete

Kennzahlen

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

K-Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
-------	-------------	---------	--------	-------	-------	---------

Schulbetrieb

K 01	Klassen	#	12	12	14	=
K 02	Jugendliche ¹	#	176	180	200	=
K 03	Aus Uster	#	41	50	50	=
K 04	Auswärtige	#	135	130	150	+
K 05	Belegungsgrad der Schule	%	95	97	90	=
K 06	Jugendliche Mot. Sem.	#	32	45	-	-
K 07	Schulgeld Mot. Sem.	1'000 Fr.	200	150	-	-

Abschluss + Anschluss

K 08	Jugendliche der beruflichen Grundbildung mit Attest	#	9	10	2	-
K 09	davon Frauen	#	6	8	2	-
K 10	Anteil der Jugendlichen, die am Ende des Schuljahres eine Anschlusslösung gefunden haben ²	%	98	97	97	-
K 11	Anteil abgeschlossener Attestausbildungen	%	100	100	100	=

Kommentar

¹ Exkl. 45 Mot. Sem. Schüler/innen

² Berufslehre, weiterführende Schule, etc.

LG Kunst- und Sportschule KuSs ZO

Einleitung

Information

Die KuSs ZO ist eine öffentliche, regionale Sekundarschule für Kunst- und Sporttalente, welche vom Regierungsrat am 20. Dezember 2006 als sog. „Besondere Schule“ im Rahmen des neuen VSG (§14) unbefristet bewilligt wurde.

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele

Bestandteil Beschluss GR

Z-Nr.	Bezug zu Leistung	Wirkungs- und Leistungsziele
Z 01	L 01	Ausgewiesenen Talenten aus dem Zürcher Oberland und angrenzenden Regionen aus den Bereichen Sport, Musik oder Tanz mit einem hohen Trainingsaufwand die Möglichkeit bieten, eine Sekundarschul-ausbildung und die sportliche oder musische Karriere gleichzeitig und ganzheitlich kombinieren zu können.
Z 02	L 01	Führung von drei Jahrgangsklassen in zwei kombinierten Abteilungen.
Z 03	L 01	Die Jugendlichen erreichen die wesentlichen Lernziele (Hauptfächer) des Lehrplanes für Sekundarschulen im Kanton Zürich.
Z 04	L 01	Die vollen Betriebskosten der KuSs ZO durch Staatsbeiträge, Schulgelder der Gemeinden, Elternbeiträge sowie diverse Einnahmen decken; die Schulgelder betragen maximal den vom interkantonalen Abkommen RSA vereinbarten Pauschalbetrag.
Z 05	L 01, L02, L03	Die KuSs ZO erbringt qualitativ gute Leistungen gemäss den Leitsätzen der KuSs ZO.
Z 06	L 01	Die KuSs ZO erfüllt die Anforderungen des Qualitäts-Labels «Swiss Olympic Partner School».

Leistungen

Bestandteil Beschluss GR

L-Nr.	Leistung
L 01	Sekundarschul-ausbildung unter besonderen Rahmenbedingungen mit hoher Flexibilität für sportlich oder musisch begabte Jugendliche
L 02	Zusammenarbeit und Koordination mit den externen Partnern (Vereine/Verbände, Musik- und Tanzschulen) und dem sozialen Umfeld
L 03	Ergänzende Angebote für Jugendliche zur Unterstützung einer erfolgreichen sportlichen oder musischen Entwicklung

Indikatoren

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

I-Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Wirtschaftlichkeit							
I 01	Z 04	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	88.41	92	90	+
Leistungsmengen							
I 02	Z 01/Z 02/Z 04	Jugendliche ¹	#	68	65	65	=
Qualität							
I 03	Z 06	Label «swiss olympic partner school»	erfüllt	ja	ja	ja	=
I 04	Z 03/ Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung (gemäss Bericht) ²	erfüllt	ja	ja	ja	=

Kommentar

¹ Mind. 60 gemäss Regierungsratsbeschluss vom 20.12.06

² Jährliche Befragung aller Schulabgänger/innen zusammen mit ihren Eltern: Gesamturteil > als 7.5 (max. 10)

³ Abhängig vom Anteil der Weitergabe Finanzausgleichs durch Schulpflege (geringere Lohnsubventionen der Bildungsdirektion ab SJ 11/12) und allfälligem Regierungsratsentscheid betreffend Schulgeld an die besonderen Schulen.

Finanzen & Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Erträge Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'111	1'117	1'122	+
Aufwände Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'257	1'222	1'248	=
Nettokosten Leistungsgruppe ⁶	1'000 Fr.	146	105	126	-
Besetzte Stellen per 31.12 ¹	Stellen	5.8	5.6	5.6	=
Bruttoaufwand je Schüler/in ^{2, 5}	Fr.	18'480	18'795	19'197	=
Schulgeld ^{3, 4}	Fr.	13'800	13'800	13'800	+

Kommentar

¹ festangestellte Lehrpersonen inkl. Schulleitung und Sport-Koordination

² (Lohnsubventionen des Kantons nicht einberechnet)

³ Pro Jugendliche und Schuljahr von der Gemeinde und/oder den Eltern zu entrichten.

⁴ ~~Abhängig vom Anteil der Weitergabe Finanzausgleichs durch Schulpflege (geringere Lohnsubventionen der Bildungsdirektion ab SJ 11/12) und allfälligem Regierungsratsentscheid betreffend Schulgeld an die besonderen Schulen. Abhängig von Regierungsratsentscheid (vorauss. Anfang 2014) betreffend einheitlichem, vorgegebenen Schulgeld an die „Besonderen Schulen“ im Kanton Zürich.~~

⁵ Mittagessen wird den Eltern in Rechnung gestellt (Erträge ca. Fr. 1600.-/Schüler)

⁶ exkl. Standortbeitrag SSU

Kennzahlen

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

K-Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Leistungsmengen						
K 01	Klassen ¹	#	3	3	3	=
K 02	Durchschnittliche Klassengrösse ²	Schüler/ innen	22.7	22	22.7	=
Leistungsniveau Sportschüler/innen						
K 03	Jugendliche (<i>nur Sporttalente</i>) mit Swiss Olympic Talent Cards	#	56	40	40	=

Kommentar

¹ Gemäss Regierungsratsbeschluss

² über alle Klassen Stand 15.09. Bista-Statistik

LG Liegenschaften

Einleitung

Information

Das Ressort Liegenschaften ist verantwortlich für die Bereitstellung des notwendigen Raums, um einen geordneten Schulbetrieb sicherzustellen. Sofern der notwendige Raum nicht im Besitz der Schulgemeinde ist, werden nach Möglichkeit und sinnvoll Mieträume organisiert.

Das Ressort Liegenschaften ist zuständig für die Planung der Investitionen und die Festlegung von strategischen Zielen in Bezug auf ihre Liegenschaften. Entsprechende Projekte werden bei deren Erarbeitung und Umsetzung geleitet resp. begleitet.

Wo möglich wird nachhaltig gebaut oder saniert.

Grundlage für diese Planung ist vor allem das neue Volksschulgesetz, welches veränderte Unterrichtsformen, Änderungen im sonderpädagogischen Bereich und die Umsetzung der Tagesstrukturen mit sich bringt.

Auch variierende Schülerzahlen können Änderungen nach sich ziehen.

Die Verwaltung der Liegenschaften kann durch Externe (Person, Gesellschaft) wahrgenommen werden. In diesem Fall nimmt die Ressortleitung die Aufsichtspflicht wahr.

LEISTUNGS-AUFTRAG 2014 – 2017

Wirkungs- und Leistungsziele

Bestandteil Beschluss GR

Z-Nr.	Bezug zu Leistung	Wirkungs- und Leistungsziele
Z 01	L 01	Balance herstellen zwischen Bedürfnissen der NutzerInnen, dem Werterhalt der Liegenschaften und den vorhandenen Ressourcen
Z 02	L 01/L 03	Wererhalt der Schulliegenschaften mit nachhaltigen Investitionen (z.B. gezielte Baumaterialwahl, bewusste Wahl des Energieträgers) garantieren
Z 03	L 02	Energieverbrauch optimieren
Z 04	L 03	Räume an Drittnutzer vermieten
Z 05	L 01/L 03	Einhaltung Pflichtenheft Hauswarte kontrollieren

Leistungen

Bestandteil Beschluss GR

L- Nr.	Leistung
L 01	Grundstückbewirtschaftung: begleitet und unterstützt die Interessen der Sekundarschule (Grundeigentümer/in/ Mieter/in)
L 02	Begleitet als Vertreter/in der Sekundarstufe die notwendigen Sanierungen (Wererhaltung bzw. Instandsetzung) sowie die Planung und Umsetzung von Umbauten bzw. Provisorien (Schulraumerweiterung), übernimmt bei kleineren Bauvorhaben die Bauleitung
L 03	Beaufsichtigt die Immobilienbewirtschaftung

Immobilienbewirtschaftung

Information

- Bewirtschaftet die Gebäude, d. h. Unterhalt, Instandhaltung, Reparatur und Reinigung der Gebäude, festinstallierter Geräte auf Aussenanlagen sowie von Material und Maschinen
- Betreut und begleitet die Hauswarte und kontrolliert deren Aufgaben
- Übernimmt die laufende Rechnungskontrolle des Unterhalts- und Investitionsbudgets
- Ist verantwortlich für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Schulanlagen
- Ermöglicht die günstige Vermietung von Turnhallen

Investitions- und Planungsvorhaben 2014-2018

Information

- ~~Gesamtsanierung Schulhaus Weidli~~
- Planung, respektive Umnutzung vorhandener Räume auf Grund der neuen Unterrichtsformen und des Schüler/innenzuwachses im Schulhaus Krämeracker
- Beteiligung in Form von Schulraummiete beim Primarschulhaus Krämeracker
- Neubau der HPSU Sekundarstufe angegliedert an die Schulanlage Weidli
- Laufende Überprüfung der Schulraumplanung

Indikatoren

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Kundenzufriedenheit							
I 01	Z 01/Z 02/Z 05	Berechtigte Reklamationen der SL	#	0	0	0	=
Sauberkeit							
I 02	Z 01/Z 02/Z 05	Beseitigung leichter Vandalenakte inkl. Schmierereien ¹	%	100	90	90	=

Kommentar

¹ innerhalb 2 Werktagen

Finanzen & Personal

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Erträge Leistungsgruppe	1'000 Fr.	281	252	275	=
Aufwände Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'314	1'362	1'390	+
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'033	1'110	1'115	+
Besetzte Stellen per 31.12 ¹	Stellen	9.84	9.35	8.55	+

Kommentar

¹ festangestellte Abwarte, Lernende & Reinigung

Kennzahlen

Plan 17: =unverändert, +Zunahme, - Abnahme

Information

K-Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	Plan 17
Vermietungen						
K 01	Abend ¹	#	2'106	2'000	3'500	=
K 02	Wochenende ¹	#	70	25	150	=

Kommentar

¹ Höhere Werte infolge Wechsel des Zählmodus

Investitionen ¹

Bezeichnung	Einheit	IST 12	BU 13	BU 14	BU 15	BU 16	BU 17	BU 18	BU 14-18
Freiestrasse									
Umbau zu interaktiven Wandtafeln	1'000 Fr.	-	-	-	-	150	-	-	150
Glastrennung	1'000 Fr.	-	-	-	-	110	-	-	110
Turnhalle	1'000 Fr.	56	-	-	-	-	-	-	-
Einrichten Lehrerarbeitsbereich	1'000 Fr.	39	-	-	-	-	-	-	-
Schallisolation	1'000 Fr.	21	-	-	-	-	-	-	-
Krämeracker									
Abluft Schulküche	1'000 Fr.	-	-	30	-	-	-	-	30
Garderoben/Duschen Turnhalle D	1'000 Fr.	-	-	300	-	-	-	-	300
Gebäudehüllen (Wärmedämmung)	1'000 Fr.	-	-	-	750	500	-	-	1'250
Planungskoordination PSU/SSU Krämeracker	1'000 Fr.	-	-	50	250	250	200	-	750
Aussenanlage	1'000 Fr.	-	50	-	-	-	-	-	-
Sanierung Naturkundezimmer	1'000 Fr.	-	250	-	-	-	-	-	-
Interaktive Wandtafeln	1'000 Fr.	-	-	-	250	-	-	-	250
Weidli									
Sanierung	1'000 Fr.	2'883	1'800	-	-	-	-	-	-
Einbruchsicherung	1'000 Fr.	-	-	50	-	-	-	-	50
Pavillon	1'000 Fr.	737	-	-	-	-	-	-	-
HPSU Annex Weidli	1'000 Fr.	160	500	600	5'000	5'000	-	-	10'600
BWS									
Sanierung Küche	1'000 Fr.	53	-	-	-	-	-	-	-
Rehbüel 2020	1'000 Fr.	-	-	200	250	-	-	-	450
KuSs ZO									
Schulraumoptimierung	1'000 Fr.	175	-	-	-	-	-	-	-
Schulverwaltung									
Raumoptimierung	1'000 Fr.	-	-	150	-	-	-	-	150
Übrige									
Schulzahnklinik	1'000 Fr.	227	64	-	-	-	-	-	-
IT-Projekte	1'000 Fr.	144	90	45	50	50	50	50	245
Total Investitionen	1'000 Fr.	4'495	2'754	1'425	6'550	6'060	250	50	14'335

Kommentar

¹ neue Darstellung ab Voranschlag 2014

Investitionsrechnung Voranschlag 2014 - Verwaltungsvermögen

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Investitionsrechnung Sekundarstufe	1'425'000		2'754'000		4'494'837.97	
	Nettoergebnis		1'425'000		2'754'000		4'494'837.97
9920	Hochbauten	1'180'000		2'600'000		4'123'987.99	
9920.5037.04	SH KR; Abluft Schulküche	30'000					
9920.5037.06	SH KR; Garderoben/Duschen Turnhalle D Sitzungszimmer	300'000					
9920.5037.07	Schulhaus Freiestrasse Neubau Turnhalle					55'617.51	
9920.5037.12	Schulhaus Freiestrasse Lehrerarbeitsraum					39'208.61	
9920.5037.13	Berufswahlschule Uster, Sanierung					52'583.90	
9920.5037.20	Schulhaus Weidli, Planung und Projektierung Um- bau/Sanierung			1'800'000		2'883'231.73	
9920.5037.21	BWS; Rehbüel 2020	200'000					
9920.5037.25	Schulhaus Weidli, Einbruchsicherung	50'000					
9920.5037.27	SH Weidli, HPSU Wettbewerb	600'000		500'000		160'448.55	
9920.5037.28	Schulhaus Krämeracker, Aussenanlage			50'000			
9920.5037.29	Schulhaus Krämeracker, Naturkundez. Sanierung			250'000			
9920.5037.31	Schulhaus Freiestrasse, Schalldämmung					20'588.00	
9920.5037.32	Pavillon Weidli					736'922.15	
9920.5037.60	Schulraumoptimierung KUSS ZO					175'387.54	
9940	Mobilien	195'000		90'000		144'049.98	
9920.5060.06	Raumoptimierung Schulverwaltung	150'000					
9940.5060.12	IT Projekte	45'000		90'000		144'049.98	
9950	Beiträge			64'000		226'800.00	
9950.5620.00	Investitions-Beitrag an Schulzahnklinik			64'000		226'800.00	
9960	Planungsausgaben	50'000					
9920.5037.02	Schulhaus Krämeracker, Planungsarbeiten	50'000					

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017
ZAHLENMÄSSIGE PROGNOSEN

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Durchschnitt
<u>Gemeindeentwicklung</u>							
Bevölkerungsentwicklung (ohne Nänikon)	30'522	30'822	31'122	31'422	31'722	32'022	
Hochrechnung Schülerzahlen 1) - Sekundarschule	727	696	701	706	711	716	
<u>Makroökonomische Entwicklung</u>							
Konjunktorentwicklung (BIP)	1.00%	1.40%	2.00%	2.00%	2.10%	2.10%	1.8%
Teuerungsentwicklung 2)	-0.70%	-0.20%	0.50%	0.80%	1.00%	1.30%	0.5%
Entwicklung Bundesobligationenzins 2)	0.60%	0.80%	1.30%	1.80%	2.40%	2.90%	1.6%
Entwicklung Euro-Franken (3-Monate) 2)	0.10%	0.00%	0.10%	0.80%	1.50%	2.10%	0.8%
Bevölkerungsentwicklung in %		0.98%	0.97%	0.96%	0.95%	0.95%	1.0%
Bevölkerung und Teuerung		0.78%	1.47%	1.76%	1.95%	2.25%	1.6%

1) Schülerzahl Beginn Schuljahr gem. Bista

2) Jahresdurchschnitt

Quelle: - 2014: Konjunkturprognose KOF, 21. Juni 2013; ab 2015: Einbezug Langfristprognose ZKB, Januar 2013

AUSZUG AUS DER REGIONALISIERTEN BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Prognosen für den Bezirk Uster	2012 - 2020		gem. Fipla	2012 - 2030	
	Periode	p.a.		Periode	p.a.
Bevölkerungsentwicklung - Einwohnerzuwachs gesamthaft	9.3%	1.2%	1.0%	16.3%	0.9%
Prozentuale Veränderung Bevölkerungsanteil nach Altersgruppen					
- bis 19 Jahre (Schulalter)	-1.9%	-0.2%		-4.5%	-0.3%
- 20 - 64 Jahre (Erwerbsfähigkeit)	-2.4%	-0.3%		-6.7%	-0.4%
- über 65 Jahre (Pensionsalter)	11.7%	1.5%		31.5%	1.8%
Prozentuale Veränderung Ausländeranteil	-3.3%	-0.4%		-6.5%	-0.4%

Quelle = Statistisches Amt des Kantons Zürich, Juni 2013

VERBALE PROGNOSEN
Planerische Entscheide
Lokale Industrie
Wanderung bedeutender Steuerzahler

Aus keiner Kategorie sind bisher unberücksichtigte Einflüsse absehbar.

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017
**SEKUNDARSCHULGEMEINDE
Haushaltsaldo (1'000 Fr.)**

	2013	2014	2015	2016	2017	5-Jahres-Total
Cash Flow HRM	742	1'244	315	696	746	3'743
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-2'754	-1'425	-6'550	-6'060	-250	-17'039
Veränderung Nettovermögen	-2'012	-181	-6'235	-5'364	496	-13'296
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0
HAUSHALTÜBERSCHUSS/-DEFIZIT	-2'012	-181	-6'235	-5'364	496	-13'296

Laufende Rechnung (1'000 Fr.)

	2013		2014		2015		2016		2017		Jährl. Veränderung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	23'548	21'080	24'192	21'911	24'563	22'555	25'069	23'258	25'453	24'026	2.0%	3.3%
Direkter Finanzausgleich	0	3'177	0	3'497	0	2'300	0	2'600	0	2'400		-6.8%
Zinsen	2	35	2	30	7	30	123	30	257	30	236.7%	-3.8%
Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Abschreibungen	2'382	0	2'355	0	2'705	0	3'041	0	2'762	0	3.8%	
Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Interne Verrechnungen	254	254	430	430	430	430	430	430	430	430	14.1%	14.1%
TOTAL	26'186	24'546	26'979	25'668	27'705	25'315	28'663	26'318	28'902	26'886		5-Jahres-Total
Rechnungsergebnis	-1'640		-1'111		-2'390		-2'345		-2'016			-9'502
Abschreibungen	2'382		2'355		2'705		3'041		2'762			13'245
Spezialfinanzierungen	0		0		0		0		0			0
CASH FLOW HRM	742		1'244		315		696		746			3'743
Einfacher Staatssteuerertrag	70'900		71'500		74'001		76'806		79'943			
Steuerfuss	18%		18%		18%		18%		18%			
Abschreibungssatz	10%		10%		10%		10%		10%			

Investitionsrechnung (netto, 1'000 Fr.)

	2013	2014	2015	2016	2017	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)	2'754	1'425	6'550	6'060	250	17'039
Finanzvermögen (FV)	0	0	0	0	0	0
TOTAL	2'754	1'425	6'550	6'060	250	17'039

Bilanz (1'000 Fr.)

	2013		2014		2015		2016		2017		5-Jahres Veränderung
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	
Finanzvermögen	8'249		7'856		1'409		-4'167		-3'883		-147%
Verwaltungsvermögen	21'434		20'504		24'349		27'368		24'856		16%
Fremdkapital		3'785		3'573		3'361		3'149		2'937	-22%
Eigenkapital (inkl. Spez-/Vorfinanzierung)		25'898		24'787		22'397		20'052		18'036	-30%
TOTAL	29'683	29'683	28'360	28'360	25'758	25'758	23'201	23'201	20'973	20'973	
Nettoschuld	4'464		4'283		-1'952		-7'316		-6'820		-253%

Kennzahlen

	2013	2014	2015	2016	2017	Periode
Selbstfinanzierungsanteil	3.1%	4.9%	1.3%	2.7%	2.8%	↓ 2.9% ø
Selbstfinanzierungsgrad	27%	87%	5%	11%	298%	↓ 22% 5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-0.1%	-0.1%	-0.1%	0.4%	0.9%	→ 0.2% ø
Nettoschuld Fr./Einwohner	145	138	-62	-231	-213	→ -45 ø

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017

SEKUNDARSCHULGEMEINDE Haushaltsaldo	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Cash Flow HRM	337	742	1'244	11	24	40
Investitionen Verwaltungsvermögen	-4'495	-2'754	-1'425	-147	-89	-46
Veränderung Nettovermögen	-4'158	-2'012	-181	-136	-65	-6
Investitionen Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0
Haushaltüberschuss / -defizit	-4'158	-2'012	-181	-136	-65	-6
Zinszahlungen	2	2	2	0	0	0
Primärüberschuss / -defizit	-4'156	-2'010	-179	-136	-65	-6
NETTOVERMÖGEN						
Anfangsbestand	10'634	6'476	4'464	348	210	143
Endbestand	6'476	4'464	4'283	212	145	138
Veränderung	-4'158	-2'012	-181	-136	-65	-6
Ordentliche Veränderung (s. oben)	-4'158	-2'012	-181	-136	-65	-6
Neubewertung Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0

SEKUNDARSCHULGEMEINDE Geldflussrechnung	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT						
Nettokosten Schule	-17'889	-17'632	-17'783	-586	-572	-571
Nettokosten Finanzen und Steuern	-2'361	-2'354	-2'329	-77	-76	-75
Total Aufwand	-20'250	-19'986	-20'112	-663	-648	-646
Gemeindesteuern Rechnungsjahr	12'739	12'762	12'870	417	414	414
Übrige Gemeindesteuern	2'401	2'407	2'634	79	78	85
Finanzausgleich	3'056	3'177	3'497	100	103	112
Total Steuerertrag und direkter FAG	18'196	18'346	19'001	596	595	611
Überschuss Laufende Rechnung	-2'054	-1'640	-1'111	-67	-53	-36
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'391	2'382	2'355	78	77	76
Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0
Cash Flow HRM	337	742	1'244	11	24	40
Überträge in Investitionsbereich	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Grundeigentum FV	0	0	0	0	0	0
Veränderung Guthaben	-154	0	0	-5	0	0
Veränderung Verpflichtungen	2'977	-212	-212	98	-7	-7
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT	3'160	530	1'032	104	17	33
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT						
Investitionen Verwaltungsvermögen	-4'495	-2'754	-1'425	-147	-89	-46
Investitionen Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0
Überträge aus betriebl. Bereich	0	0	0	0	0	0
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN	-4'495	-2'754	-1'425	-147	-89	-46
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT						
Veränderung Verzinsliche Schulden	0	0	0	0	0	0
Veränderung Interne Kontokorrente	0	0	0	0	0	0
Veränderung Übrige Kontokorrente	1'335	2'224	393	44	72	13
Veränderung Festgelder	0	0	0	0	0	0
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN	1'335	2'224	393	44	72	13
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	0	0	0	0	-0	-0
FLÜSSIGE MITTEL						
Anfangsbestand	0	0	0	0	0	0
Endbestand	0	0	0	0	-0	-0
Veränderung	0	0	0	0	0	0
Einwohner (zivilrechtlich)	30'522	30'822	31'122			

Kleinere Rundungsdifferenzen sind möglich.

1) Kontokorrente mit anderen öffentlichen Gemeinwesen, passive Bank-Kontokorrente

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017

SPEZIFISCHE KOSTENENTWICKLUNG (Franken je Einwohner bzw. Schüler)	2012 IST	2013 APPROX	2014 BUDGET	Entwicklung vs. IST		Entwicklung vs. PLAN
	Kosten	Kosten	Kosten	2013	2014	2014
Bruttokosten Sekundarschule Fr. je Schüler	24'607	25'333	25'364	3%	3%	0%
Bruttokosten Sekundarschule Fr. je Einwohn	586	572	571	-2%	-3%	-0%
BEZUGSGRÖSSEN						
Einwohnerzahl (zivilrechtlich)	30'522	30'822	31'122	1%	2%	1%
Sekundarschüler	727	696	701	-4%	-4%	1%
MAKROÖKONOMISCHE DATEN						
Teuerung	-0.7%	-0.2%	0.5%			
Wirtschaftswachstum (BIP)	1.0%	1.4%	2.0%			
Summe (nominelles Wachstum)	0.3%	1.2%	2.5%			

Quelle: - 2014: Konjunkturprognose KOF, 21. Juni 2013; ab 2015: Einbezug Langfristprognose ZKB, Januar 2013

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017

SEKUNDARSCHULGEMEINDE Lfd.Rechnung (Aufgabenplan, 1'000 Fr.)	2013 APPROX		2014 BUDGET		2015 PLAN		2016 PLAN		2017 PLAN		Jährl. Veränderung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Schulverwaltung												
- Behörde und Sekretariat	880		783		795		807		819		1.5%	
- Übriges	414	24	558	34	566	35	575	35	583	36	1.5%	1.5%
Finanzen und Steuern												
- Gemeindesteuern Rechnungsjahr		12'762		12'870		13'320		13'825		14'390		B
- Übrige Gemeindesteuern	451	2'858	489	3'123	505	3'223	521	3'326	537	3'432	3.2%	3.2%
- Ressourcenausgleich		3'177		3'497		2'300		2'600		2'400		M
- Kapitalkosten	2	35	2	30	7	30	123	30	257	30	B	B
- Buchgewinne/-verluste, IR-Überschüsse											M	M
- Ordentliche Abschreibungen VV (10 %)	2'382		2'355		2'705		3'041		2'762		B	
- Zusätzliche Abschreibungen VV											M	
- Abschreibungen Grundeigentum FV											M	
- Spezial-/Vorfinanzierungen												
- Übriges	5		2		2		2		2		0.0%	
Schulhäuser und Aussenanlagen	1'362	252	1'390	275	1'404	278	1'418	281	1'432	283	1.0%	1.0%
Schulbetrieb Sekundarstufe												
- Personalkosten	2'163		1'696		1'721		1'877		1'905		1.5%	
- Schulkosten	7'183		8'027	12	8'147	12	8'270	12	8'394	13	1.5%	1.5%
Berufswahlschule	4'164	4'110	4'596	4'618	4'665	4'687	4'735	4'758	4'806	4'829	1.5%	1.5%
Übrige Angebote	2'573	124	2'501	120	2'539	122	2'577	124	2'615	125	1.5%	1.5%
Sonderpädagogik	3'385	87	3'332	167	3'382	170	3'433	172	3'484	175	1.5%	1.5%
Kunst- und Sportschule	1'222	1'117	1'248	1'122	1'267	1'139	1'286	1'156	1'305	1'173	1.5%	1.5%
TOTAL	26'186	24'546	26'979	25'868	27'705	25'315	28'663	26'318	28'902	26'886	5-Jahres-Total	
RECHNUNGSERGEBNIS	-1'640		-1'111		-2'390		-2'345		-2'016		-9'502	
ABSCHREIBUNGEN	2'382		2'355		2'705		3'041		2'762		13'245	
SPEZIALFINANZIERUNGEN	0		0		0		0		0		0	
CASH FLOW	742		1'244		315		696		746		3'743	
Einfacher Staatssteuerertrag	70'900		71'500		74'001		76'806		79'943		E/p.a.	1.0%
Steuerfuss	18%		18%		18%		18%		18%		T.p.a.	0.5%
											Total	1.4%

Legende: B=Berechnung,M=Manuell fixiert,E=Einwohner

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017
**SEKUNDARSCHULGEMEINDE
Geldflussrechnung (1'000 Fr.)**

	2013	2014	2015	2016	2017	
I. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT						
DECKUNGSLÜCKE II	-14'911	-14'777	-16'251	-16'362	-16'850	
Steuern ohne Grundstückgewinnsteuer	15'620	15'993	16'543	17'151	17'822	
ORD. DECKUNGSBEITRAG (ohne Kapital)	709	1'216	292	789	973	
ZINSSALDO	33	28	23	-93	-227	
DECKUNGSBEITRAG	742	1'244	315	696	746	
Veränderung Guthaben	0	0	0	0	0	
Veränderung Verpflichtungen	-212	-212	-212	-212	-212	
GELDFLUSS AUS BETRIEBL. TÄTIGKEIT	530	1'032	103	484	534	2'683
II. INVESTITIONSTÄTIGKEIT						
Investitionen Verwaltungsvermögen	-2'754	-1'425	-6'550	-6'060	-250	
Investitionen Finanzvermögen	0	0	0	0	0	
Überträge aus betriebl. Bereich	0	0	0	0	0	
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN	-2'754	-1'425	-6'550	-6'060	-250	-17'039
III. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT						
Abnahme Verzinsliche Schulden	0	0	0	0	0	
Zunahme Verzinsliche Schulden	0	0	0	0	0	
Veränderung Interne Kontokorrente	0	0	0	0	0	
Veränderung Übrige Kontokorrente	2'224 0.8%	393 1.3%	6'447 1.8%	5'576 2.4%	-284 2.9%	
Abnahme Festgelder	0	0	0	0	0	
Zunahme Festgelder	0	0	0	0	0	
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGEN	2'224	393	6'447	5'576	-284	14'356
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	0	0	0	0	0	0
ENDBESTAND FLÜSSIGE MITTEL	0	0	0	0	0	0
ENDBESTAND LFR. SCHULDEN	0	0	0	0	0	0
DURCHSCHNITTSZINS LFR. SCHULDEN						

Zusätzliche Angaben zu den Langfristigen Schulden zu Beginn der Planungsperiode (1.1.)

Durchschnittlicher Zinssatz	Keine verzinslichen Schulden		
Durchschnittliche Zinsbindung (Jahre)	Keine verzinslichen Schulden		
Darlehen mit späterer Fälligkeit	Verfall	Betrag	Zinssatz
	2013	0	0.0%
	2014	0	0.0%
	2015	0	0.0%
	2016	0	0.0%
	2017	0	0.0%
	2018	0	0.0%
	2019	0	0.0%
	2020	0	0.0%
	2021	0	0.0%
	2022	0	0.0%
	später	0	0.0%

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017

SEKUNDARSCHULGEMEINDE Bilanz (per 31.12., 1'000 Fr.)	2013		2014		2015		2016		2017		5-Jahres Veränderung
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	
Finanzvermögen											
- Flüssige Mittel	0		0		0		0		0		
- Interne Kontokorrente	0		0		0		0		0		
- Übrige Kontokorrente	6'911		6'518		71		-5'505		-5'221		-176%
- Festgelder	0		0		0		0		0		
- Grundeigentum	0		0		0		0		0		
- Übriges Finanzvermögen	1'338		1'338		1'338		1'338		1'338		0%
Total Finanzvermögen	8'249		7'856		1'409		-4'167		-3'883		-147%
Verwaltungsvermögen	21'434		20'504		24'349		27'368		24'856		16%
Fremdkapital											
- Interne Kontokorrente	0		0		0		0		0		
- Übrige Kontokorrente (inkl. Bank)	0		0		0		0		0		
- Verzinliche Schulden	0		0		0		0		0		
- Übriges Fremdkapital	3'785		3'573		3'361		3'149		2'937		-22%
Total Fremdkapital	3'785		3'573		3'361		3'149		2'937		-22%
Neubewertungsreserven	0		0		0		0		0		
Eigenkapital (Überschüsse inkl. Fonds)	25'898		24'787		22'397		20'052		18'036		-30%
Total Eigenkapital	25'898		24'787		22'397		20'052		18'036		-30%
TOTAL	29'683	29'683	28'360	28'360	25'758	25'758	23'201	23'201	20'973	20'973	
Nettoschuld	4'464		4'283		-1'952		-7'316		-6'820		-253%
Neubewertung Finanzvermögen	0		0		0		0		0		

SEKUNDARSCHULGEMEINDE Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017	
Einwohner (zivilrechtlich)	30'822	31'122	31'422	31'722	32'022	
Steuerfuss	18%	18%	18%	18%	18%	
<u>Finanzwirtschaftliche Kennzahlen</u>						Periode
Selbstfinanzierungsanteil	3.1%	4.9%	1.3%	2.7%	2.8%	↓ 2.9% ⚡
Beherrschung laufende Ausgaben (real)	-2.9%	1.2%	-0.2%	0.1%	-0.7%	↑ -0.5% ⚡
Selbstfinanzierungsgrad	27%	87%	5%	11%	298%	↓ 22% 5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	-0.1%	-0.1%	-0.1%	0.4%	0.9%	→ 0.2% ⚡
Kapitaldienstanteil	9.7%	8.9%	10.8%	12.1%	11.3%	↘ 10.6% ⚡
Investitionsanteil	10.5%	5.6%	21.0%	19.4%	1.0%	→ 11.5% ⚡
Bruttoverschuldungsanteil	0%	0%	0%	0%	0%	↑ 0% ⚡
Nettoverschuldungsquote (-)	6%	6%	-3%	-10%	-9%	↑ -2% ⚡
Eigenkapitalreservedauer	15.8	22.3	9.4	8.6	8.9	↘
Mittelfristiger Rechnungsausgleich 8y (1'000 Fr.)			-951	-5'446	-8'915	
Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt)	3	4	3	3	4	3 5 Jahre
<u>Spezifische Werte (in Fr. je Einwohner)</u>						
Cash Flow Laufende Rechnung	24	40	10	22	23	24 ⚡
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	89	46	208	191	8	108 ⚡
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0 ⚡
Haushaltüberschuss/-defizit	-65	-6	-198	-169	15	-85 ⚡
Nettoschuld Fr./Einwohner	145	138	-62	-231	-213	
Eigenkapital	840	796	713	632	563	
<u>Konjunkturelle Entwicklung</u>						Mittel
Bruttoinlandprodukt BIP 1)	1.4%	2.0%	2.0%	2.1%	2.1%	1.9%
Teuerung 2)	-0.2%	0.5%	0.8%	1.0%	1.3%	0.7%
Zins 10-jährige Bundesobligation 2)	0.8%	1.3%	1.8%	2.4%	2.9%	1.8%
Zins 3-monatige Euro-Franken 2)	0.0%	0.1%	0.8%	1.5%	2.1%	0.9%

- 1) Veränderung gegenüber Vorjahr
2) Jahresdurchschnitt

Die Kennzahlenberechnung basiert auf teilweise bereinigten bzw. konsolidierten Werten. Dadurch können Unterschiede zur offiziellen Definition entstehen. Detailangaben zur Bereinigung sind in den "Erläuterung zu den Kennzahlen" der FiPla-Dokumentation ersichtlich.

Finanz- und Aufgabenplanung 2013 - 2017
**Sekundarschulgemeinde
Investitionsprogramm 2013 - 2017**

#	Projekt	Pri.	2013	2014	2015	2016	2017	2018+	Total
Schulliegenschaften									
<i>Schulhaus Krämeracker</i>									
1	Aussenanlage	1	50						50
2	Sanierung Naturkundezimmer	1	250						250
3	Abluft Schulküche	1		30					30
4	Garderoben/Duschen Turnhalle D	1		300					300
5	Gebäudehüllen (Wärmedämmung)	2			750	500			1'250
6	Planungskoordination PSU/SSU	2		50	250	250	200		750
<i>BWS</i>									
7	Sanierung BWS	1		200	250				450
<i>Schulhaus Freiestrasse</i>									
8	Glastrennung	2				110			110
9	Schalldämmung	1							
<i>Schulhaus Weidli</i>									
10	Einbruchsicherung/Überwachung	1		50					50
11	Sanierung	1	1'800						1'800
12	HPSU	3	500	600	5'000	5'000			11'100
13	Pavillon	1							
14	Notfallsignale	2							
<i>Diverses</i>									
15	Schulraumplanung PSU/SSU	1		150					150
16	IT Projekte	1	90	45	50	50	50	50	335
17	Interaktive Wandtafeln Krämeracker und Freiestrasse	2			250	150			400
18	Schulzahnklinik, Investitionsbeitrag	1	64						64
Grundeigentum Finanzvermögen									
keine Vorhaben									

ZUSAMMENZUG	Pri.	2013	2014	2015	2016	2017	2018+	Total
-------------	------	------	------	------	------	------	-------	-------

Verwaltungsvermögen								
Total "Bewilligt"	1	2'254	775	300	50	50	50	3'479
Total "Nachhol- bzw. Entwicklung"	2	0	50	1'250	1'010	200	0	2'510
Total "Wunsch"	3	500	600	5'000	5'000	0	0	11'100
Gesamttotal		2'754	1'425	6'550	6'060	250	50	17'089

Finanzvermögen								
Total "Bewilligt"	1	0	0	0	0	0	0	0
Total "Nachhol- bzw. Entwicklung"	2	0	0	0	0	0	0	0
Total "Wunsch"	3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamttotal		0	0	0	0	0	0	0

Gesamtinvestitionen								
Total "Bewilligt"	1	2'254	775	300	50	50	50	3'479
Total "Nachhol- bzw. Entwicklung"	2	0	50	1'250	1'010	200	0	2'510
Total "Wunsch"	3	500	600	5'000	5'000	0	0	11'100
Gesamttotal		2'754	1'425	6'550	6'060	250	50	17'089

Sekundarstufe Uster

Finanz- und Aufgabenplan 2013 - 2017

Zusammenfassung

Mit den geplanten Investitionen, dem gestiegenen Aufwandniveau (Schulbetrieb, Sonderpädagogik etc.) und dem tieferen Steuerfuss zeigt sich in den kommenden Jahren eine äusserst knappe Laufende Rechnung. Der Cash Flow beträgt ab 2015 lediglich noch etwa 0,5 Mio. Franken und es resultieren Defizite zwischen 1 und 2 Mio. Franken pro Jahr. Für eine vorübergehende Zeit können die Fehlbeträge zwar am recht hohen Eigenkapital abgebucht werden, längerfristig drängt sich jedoch eine Verbesserung gegenüber den Planzahlen auf. Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und weicht am Ende der Planung einer Nettoschuld von 7 Mio. Franken. Erst wenn das Investitionsvolumen ab 2017 deutlich zurückgeht, kann die Nettoschuld wieder leicht reduziert werden.

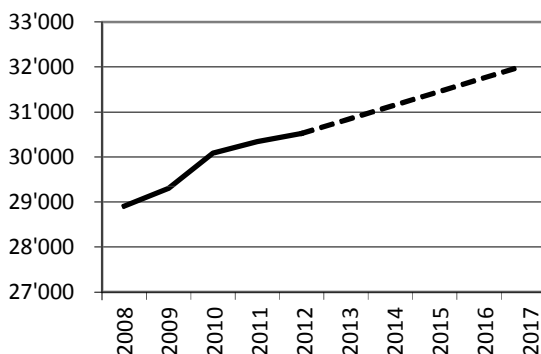
Massnahmen

Die aktuelle Planung zeigt die Grenzen des Finanzhaushaltes auf. Zwar können die Investitionen dank der aktuell hohen Substanz (knapp) realisiert werden, die Laufende Rechnung zeigt jedoch ungenügende Werte. Nach der Steuerfussenkung 2013 resultieren äusserst knappe Cash Flow's. Eine Reduktion der Schulden ist bei rechter wirtschaftlicher Entwicklung frühestens ab 2017 möglich. Werden die Ausgaben in der Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung gemäss der vorliegenden Planung voll ausgeschöpft und gehen keine höheren Erträge (Steuern, Finanzausgleich) ein, kann eine Steuerfusserhöhung in den kommenden Jahren nicht ausgeschlossen werden. Für eine weiterhin gesunde Entwicklung im Finanzhaushalt müssen sich Bürger, Parlament, Schulbehörden und Lehrerschaft an den knapper vorhandenen Mitteln orientieren. Ausserdem sind die Entwicklung der Kosten sowie die für den Finanzausgleich massgebenden Faktoren und die Konjunktur im Auge zu behalten.

Planungsgrundlagen

Die anhaltend lockere Geldpolitik in Amerika und Europa dürfte zu einer Belebung der Weltwirtschaft führen. Für 2013 wird für die Schweiz mit einem Anstieg des Wirtschaftswachstums bei anhaltend negativer Teuerung gerechnet. Ab 2014 sollte die Erholung an Fahrt gewinnen und es wird daher auch mit höheren Werten für Inflationsraten und Zinsen gerechnet. Nach wie vor gehen die grössten Risiken von der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der bis anhin eher schlecht als recht gelösten Schuldenkrise aus.

Einwohnerprognose



Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 80 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab. Zahlungen aus dem demografischen Sonderlastenausgleich sind nicht zu erwarten.

Planungsgremium

Die Finanzplanung wurde von der Sekundarschulpflege unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Ein Investitionsprogramm, in welchem die voraussichtlich zu realisierenden Vorhaben einzeln (je Objekt), nach Prioritäten geordnet aufgelistet werden, bildet einen integrierenden Bestandteil der Planung.

Aussichten bis 2017

a) Verwaltungsrechnung

Mittelflussrechnung (2013 - 2017)

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	3'743
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-17'039
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-13'296
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-13'296

Grösste Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

- Annex Weidli HPSU
- Sanierung SH Weidli
- Gebäudehüllen SH Krämeracker
- Planungskoordination PSU/SSU Krämera.

Kennzahlen

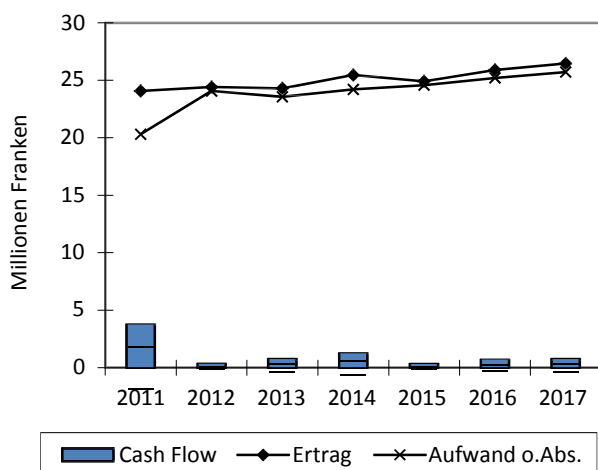
Nettovermögen (31.12.2017)	Fr./Einw.	-213
Eigenkapital (31.12.2017)	Fr./Einw.	563
Selbstfinanzierungsgrad (2013 - 2017)		22%

Finanzvermögen

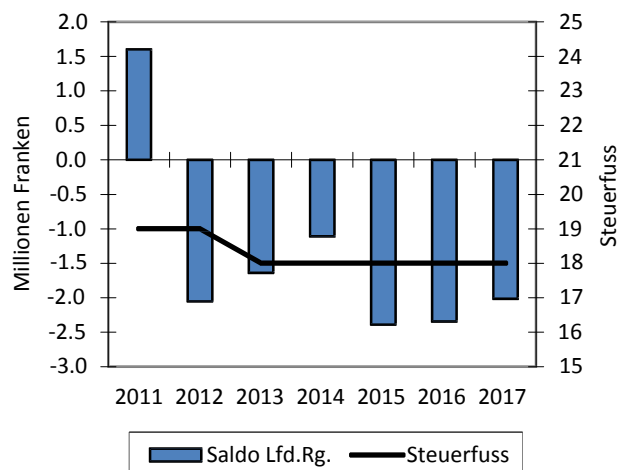
- keine

Verschiedene Aufwandsteigerungen (ausserordentliche Lohnmassnahmen Kanton, Sonderpädagogik, Rückgang von Staatsbeiträgen), die Kapitalfolgekosten der recht hohen Investitionen und der Entfall einmaliger Effekte im Ressourcenausgleich belasten den Haushalt in den kommenden Jahren. Umgekehrt führen die rechte wirtschaftliche Entwicklung bei anhaltend tiefer Teuerung und die steigende Einwohnerzahl zu Verbesserungen. Bei stabilem Steuerfuss muss ab 2014 von jährlichen Defiziten zwischen 1,1 und 2,4 Mio. Franken ausgegangen werden. Über die ganze Fünfjahresperiode fallen Defizite von 9,5 Mio. Franken an und das Eigenkapital geht auf 18 Mio. Franken zurück. Insgesamt liegt der Cash Flow bei rund 4 Mio. Franken, womit die Investitionen von 17 Mio. Franken lediglich zu 22 % selber finanziert werden können. Entsprechend wird das Nettovermögen vollständig abgebaut und weicht am Ende der Planung einer Nettoschuld von 7 Mio. Franken. Dies entspricht einer unterdurchschnittlichen Substanz.

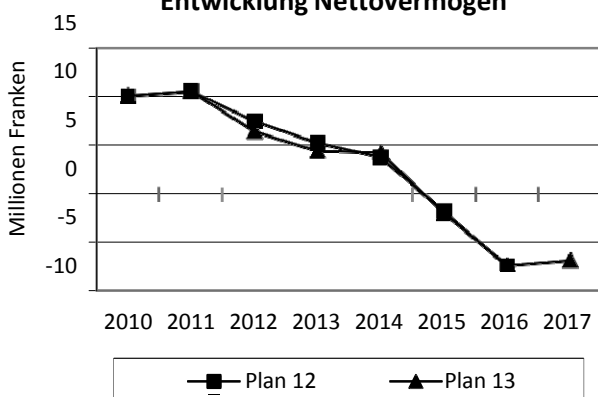
Laufende Rechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



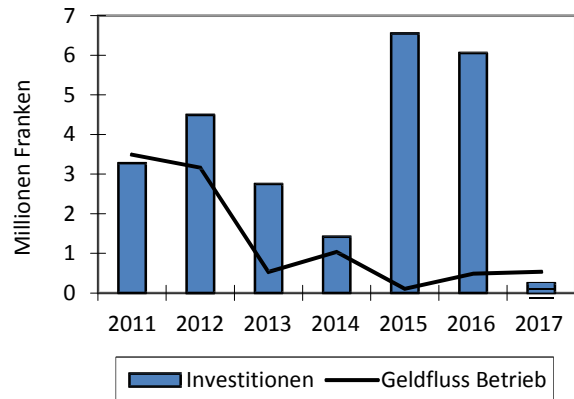
Wegen der Investitionen und der knappen Laufenden Rechnung findet ein rascher Abbau des Nettovermögens statt. Ab 2015 resultiert eine Nettoschuld.

Gegenüber dem Vorjahresplan zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Im Vorjahr wurde zwar mit höheren Investitionen gerechnet, die Laufende Rechnung zeigte demgegenüber bessere Ergebnisse (v.a. Steuerertrag).

Geldflussrechnung (2013 - 2017)

(in Millionen Franken)

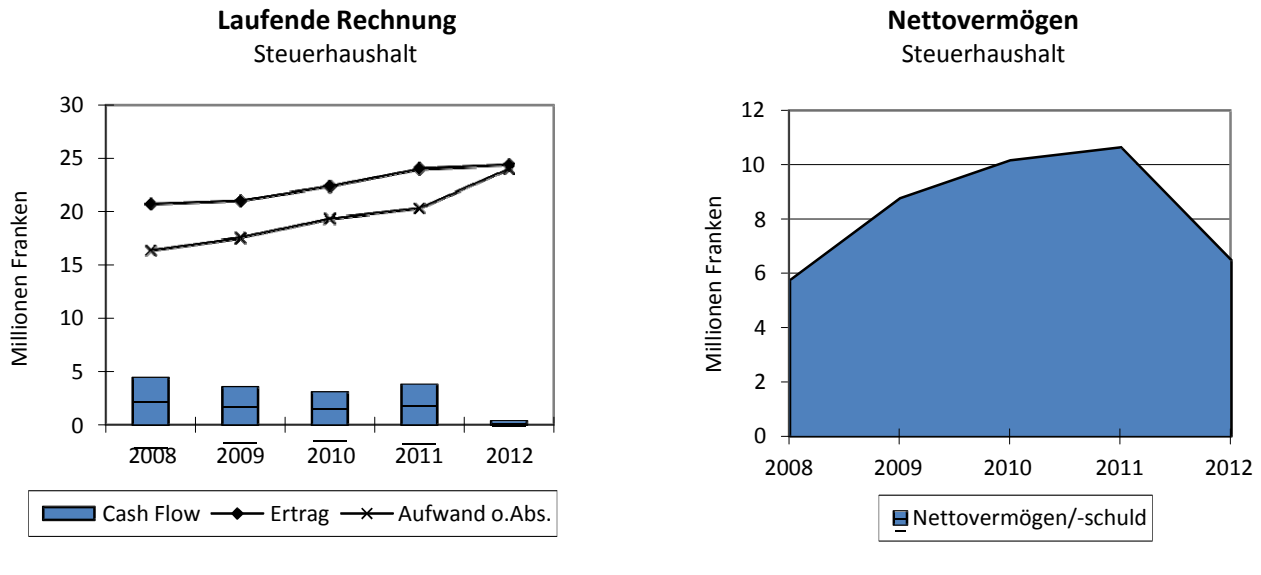
Kontokorrent Stadt (1.1.2013)			9.1
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		2.7	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-17.0		
- Finanzvermögen	-	-17.0	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-		
- Neuaufnahme Schulden	-	-	
Veränderung Kontokorrent			-14.3
Kontokorrent Stadt (31.12.2017)			-5.2
Festgeld/Anlagen per 31.12.2017			-
Verzinsliche Schulden per 31.12.2017			-



In der Planungsperiode wird aus der Laufenden Rechnung mit einem Mittelzufluss von 2,7 Mio. Franken gerechnet. Dem stehen Investitionen von 17,0 Mio. Franken gegenüber, woraus sich ein Kapitalbedarf von 14,3 Mio. Franken ergibt. Die Finanzierung erfolgt durch die Stadt mittels Kontokorrent. Das Kontokorrentguthaben wird vollständig abgebaut, Ende 2017 resultiert eine Kontokorrentschuld bei der Stadt von 5,2 Mio. Franken.

Sekundarstufe Uster

Die vergangenen Jahre (2008 - 2012)



In den vergangenen Jahren (bis 2011) zeigte sich ein überdurchschnittlich gesunder Finanzhaushalt mit vergleichsweise hohen Cash Flow's, Ertragsüberschüssen und einer Zunahme der Substanz (Nettovermögen). Mit der Einführung des neuen Finanzausgleichs (Refa) und der BVK-Sanierungsrückstellung im Jahr 2012 zeigt sich nun eine deutlich knappe Situation. Über fünf Jahre stehen einem Cash Flow von 15,1 Mio. Franken Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 11,1 Mio. Franken gegenüber. Dies ergibt einen Haushaltüberschuss von 4,0 Mio. Franken bzw. einen hohen Selbstfinanzierungsgrad von 136 %. Mit dem Überschuss konnte das Kontokorrentguthaben bei der Stadt Uster erhöht und die verzinslichen Schulden vollständig abgebaut werden. Per Ende 2012 zeigt sich ein Nettovermögen von 6,5 Mio. Franken. Mit den Ertragsüberschüssen erhöhte sich das Eigenkapital von 25,5 Mio. auf 27,5 Mio. Franken. Verglichen mit anderen Haushalten entspricht dies einer etwa durchschnittlichen Substanz, was der Zinsbelastungsanteil von -0,2 % bestätigt. Der Aufwand nahm durchschnittlich um 10,4 % pro Jahr zu, wobei die höchste Aufwandszunahme im Jahr 2012 (Refa, BVK-Sanierung) verzeichnet wurde. Aber auch in den Vorjahren wurden überdurchschnittliche Zuwachsraten ausgewiesen. Die Aufwendungen je Schüler liegen im Vergleich mit anderen Schulgemeinden für 2012 (aktuelle Datenbank) aber ungefähr auf durchschnittlichem Niveau.

Im Abschluss 2012 wird bei stabilem Steuerfuss nur noch ein schwacher Cash Flow von 0,3 Mio. Franken erzielt (gegenüber 3,8 Mio. Franken im Vorjahr). Für den Rückgang sind die höheren Aufwendungen (u.a. aufgrund neuem Finanzausgleich), die BVK-Rückstellung (1,5 Mio. Franken) sowie die leicht tieferen Steuererträge verantwortlich. Der um 0,7 Mio. Franken höhere Finanzausgleichsbetrag konnte die Mehraufwendungen nicht auffangen. Die Investitionen von 4,5 Mio. Franken mussten fast vollständig zu Lasten der Substanz finanziert werden.

Mittelflussrechnung (2008 - 2012)		Total
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	15'054
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-11'100
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	3'954
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-
		3'954
Kennzahlen		
Nettovermögen (31.12.2012)	Fr./Einw.	212
Eigenkapital (31.12.2012)	Fr./Einw.	902
Selbstfinanzierungsgrad (2008 - 2012)		136%

Antrag an den Gemeinderat

Dem Gemeinderat wird gemäss Art. 14, Abs. 1 Lit. a und b, Gemeindeordnung vom 27. September 2009 beantragt,

1. den vorstehenden Voranschlag 2014 mit einem Aufwand von Fr. 26'979'288 und einem Ertrag von Fr. 25'868'021 zu genehmigen;
2. das Globalbudget 2014 inkl. Globalkredite und die Leistungsaufträge 2014 – 2017 zu genehmigen;
3. der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 1'111'267 wird dem Eigenkapital belastet;
4. in der Investitionsrechnung werden Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 1'425'000 festgesetzt;
5. die ordentlichen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen werden mit Fr. 2'354'800 budgetiert. Es werden keine zusätzlichen Abschreibungen budgetiert;
6. der Steuerfuss für das Jahr 2014 wird unverändert auf 18 % festgesetzt.
7. Mitteilung an die Schulpflege der Sekundarstufe zum Vollzug.

Uster, den 17. September 2013

NAMENS DER SEKUNDARSCHULPFLEGE USTER



Thomas Pedrazzoli
Präsident



Alessandro Virgelli Cucinella
Ressortdelegierter Finanzen

Abkürzungen

A	
Annex	Anbau/Erweiterung
B	
BiP	Berufsintegrationsprogramm
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BWS bzw.	Berufswahlschule Uster beziehungsweise
D	
d.h.	das heisst
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
E	
EBA	eidgenössisches Berufsattest
ebu	Elternbildung Uster
etc.	und so weiter
ev.	eventuell
exkl.	exklusive
G	
GR	Gemeinderat
H	
HPSU	Heilpädagogische Sonderschule Uster
HSK	Heimatliche Sprache und Kultur
I	
IF	Integrierte Förderung
inkl.	inklusive
Ithaka	Mentoring Projekt vom Amt Jugend- und Berufsberatung
IQES	Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation der Schulen
IS	Integrative Sonderschulung
K	
KBK	Kommission Bildung und Kultur
KuSs ZO	Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland
L	
LIFT	L eistungsfähig durch i ndividuelle F örderung und praktische T ätigkeit
M	
max.	Maximum
mind.	mindestens
Mot. Sem.	Motivationssemester
P	
PS	Primarstufe
PSU	Primarschule Uster
R	
resp.	respektive
RSA	Regionales Schulabkommen
S	
SJ	Schuljahr
SL	Schulleitung
sog.	sogenannte
Sopä	Sonderpädagogik
SPD	Schulpsychologischer Dienst
SSA	Schulsozialarbeit
SSU	Sekundarstufe Uster
U	
u. a.	unter anderem
V	
VSG	Volksschulgesetz
VZE	Vollzeiteinheiten
W	
WoL	Wochenlektion
Z	
z.B.	zum Beispiel